



ÖSTERREICHISCHE  
ÄRZTEKAMMER

Fachspezifische Prüfungsrichtlinie  
für das Sonderfach

**Unfallchirurgie**

(beschlossen von der Prüfungskommission im März 2005)

## 1. Berufsbild

Das Sonderfach Unfallchirurgie umfasst die klinische und apparative Diagnostik sowie die konservative und operative Behandlung von Verletzungen und ihren Folgezuständen.

Vom Unfallchirurgen erwartet man:

- fachliche Kompetenz
- Entschlussfreudigkeit
- organisatorische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit
- manuelles Geschick
- soziale Kompetenz
- Engagement.

Er soll körperlich und psychisch eine hohe Belastungsfähigkeit aufweisen und im Umgang mit Patienten, deren Angehörigen und Mitarbeitern einfühlsam und verständnisvoll sein. Seine medizinischen Handlungen und Entschlüsse sollen zweckmäßig sein und das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.

## 2. Prüfungsziel / Prüfungsinhalt

### Prüfungsziel:

Ziel der Facharztprüfung ist der Nachweis der Kompetenz, die alltäglichen Anforderungen an den Facharzt gemäß Berufsbild kompetent und selbständig erfüllen zu können.

### Prüfungsinhalt:

Den Prüfungsinhalten liegen die Ausbildungsinhalte gemäß Ärzte-Ausbildungsordnung für das Sonderfach Unfallchirurgie zugrunde.

In der täglichen Praxis wird eine Vielzahl von Eigenschaften, die das Berufsbild prägen, routinemäßig eingefordert. Die Schlüsselkompetenzen, die einer abschließenden Überprüfung zugeführt werden sollen sind:

- die fachliche Kompetenz
- die Entschlussfreudigkeit / -fähigkeit
- organisatorische Leistungsfähigkeit.

Folgende Themenbereiche sind Inhalte der Prüfung:

Ätiologie und Pathogenese traumabedingter Veränderungen des gesamten Körpers, einschließlich posttraumatischer Erkrankungen

Diagnostik (Akut-, Notfall- und erweiterte Diagnostik)

Therapie (Akut-, Notfalltherapie) konservativ / operativ und Nachbehandlung, einschließlich aller Rehabilitationsmaßnahmen und Begutachtung bei:

Polytrauma

Schädel-Hirn-Trauma

Trauma Wirbelsäule inkl. neurologischer Komplikationen

Trauma der oberen Extremität inkl. Schultergürtel

Thoraxtrauma (Thoraxwand und intrathorakal)

Bauchtrauma

Becken inkl. Begleit- und Zusatzverletzung

Untere Extremität

Nerven / Gefäße / Sehnen / Haut allgemein

### 3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Facharztprüfung dient nicht der Lehrbuchabfrage, sondern soll vor allem jene Kompetenzen überprüfen, die den Facharzt befähigen, aufgrund seiner Ausbildung selbständig und eigenverantwortlich den alltäglichen Anforderungen gerecht zu werden.

Leitlinien zur Beantwortung der Prüfungsfragen:

1. Allgemeines
  - Ätiologie
  - Prävention
  - Lokalisation
  - Klassifikation
  
2. Anamnese
  - Analyse des Unfallherganges
  - Vorerkrankungen, Verletzungen
  - wichtige Begleitumstände
  
3. Diagnostik
  - körperliche Untersuchung
  - Laboruntersuchung
  - bildgebende Untersuchung
  - diagnostische Schwierigkeiten
  - Differentialdiagnose
  - Prognose / Aufklärung
  
4. Notfall- und Erstversorgung
  - präklinisch
  - in Klinik oder Praxis
  
5. Indikation zur definitiven Therapie
  - nichtoperativ
  - operativ
  - relative Operationsindikationen
  
6. Therapie nichtoperativ
  - Logistik
  - begleitende Maßnahmen
  - häufigste Verfahren
  - Alternativverfahren
  - seltene Verfahren
  - Zeitpunkt
  - weitere Behandlung
  - Risiken und Komplikationen
  - Prognose / Aufklärung

7. Therapie operativ

- Logistik
- perioperative Maßnahmen
- häufigste Verfahren
- Alternativverfahren
- seltene Verfahren
- Operationszeitpunkt
- postoperative Behandlung
- Risiken und Komplikationen (allgemeine und spezielle)
- Prognose / Aufklärung

8. Weiterbehandlung

- Rehabilitation
- Kontrollen
- Implantatentfernung
- Spätkomplikationen
- Dauerfolgen / Begutachtung

9. Prävention von Folgeschäden

Folgende Literatur wird empfohlen:

Lorenz Böhler: Die Technik der Knochenbruchbehandlung (Maudrich)  
Rüter, Trentz, Wagner: Unfallchirurgie (Urban & Schwarzenberg)  
Jahna, Wittich: Konservative Methoden in der Frakturbehandlung (Urban & Schwarzenberg)  
Müller, Allgöwer, Schneider, Willenegger: Manual der Osteosynthese (Springer)  
Skripten der Fortbildungsseminare der Österreichischen Gesellschaft für Unfallchirurgie

#### **4. Prüfungsmethode(n) / Prüfungsablauf**

Die Facharztprüfung erfolgt schriftlich in Form von Multiple-Choice-Fragen. Es sind 120 Fragen im Rahmen von 4 Stunden zu lösen.

#### **5. Bewertung**

Die Bewertung erfolgt ausschließlich mit "bestanden" oder "nicht bestanden". Innerhalb von 8 Wochen ab dem Prüfungstermin werden die Kandidaten vom Prüfungsergebnis schriftlich verständigt. Telefonische Auskünfte sind nicht möglich.

#### **6. Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Auswahl der Prüfungsfragen, die Durchführung der Prüfung, die Festlegung der Bestehensgrenze und die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen. Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus 1 Vorsitzenden und 2 Mitgliedern sowie 3 Stellvertretern. (s. PO § 25) Der Prüfungsausschuss ist für 5 Jahre nominiert. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Mitglieder sind:

Vorsitzender:	Prim. Univ.- Doz. Dr. Harald Boszotta
Mitglied:	Prim. Dr. Andreas Pachucki
Mitglied:	OA Dr. Richard Maier
Stellvertreter:	OA Dr. Manfred Greitbauer
Stellvertreter:	Dr. Jörg Griesmayer
Stellvertreter:	OA Dr. Manfred Mittermair

### **7. Prüfungstermin / Wiederholungsprüfung / Prüfungsort**

Die Prüfung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Bei Bedarf kann ein weiterer Prüfungstermin angesetzt werden.

Eine Wiederholung der Facharztprüfung ist erst wieder zum nächsten regulären Prüfungstermin möglich. Die Anzahl der Wiederholungen ist nicht limitiert.

Prüfungstermin, Prüfungsort und Zeit sind zeitgerecht vorher folgenden Medien zu entnehmen:

- Homepage der akademie der ärzte: [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at)
- Österreichische Ärztezeitung

Das Anmeldeformular ist in den Landesärztekammern erhältlich bzw. von der Homepage der österreichischen akademie der ärzte abrufbar; [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at)

### **8. Qualitätssicherung**

Die Prüfungsfragen werden von einem Redaktionskomitee, welches vom Prüfungsausschuss bestimmt wird, zusammengestellt und laufend überprüft bzw. ergänzt. Diesem Redaktionskomitee gehören Vertreter der Universitäten, Unfallkrankenhäuser und Unfallabteilungen bzw. Rehabilitationszentren an.